

rheda-wiedenbrück im internet
www.marktplatz.cc
www.marktplatz-rheda-wiedenbrueck.de



Das Stadtgespräch

MAGAZIN FÜR RHEDA-WIEDENBRÜCK

NR. 339 • FEBRUAR 2001 • 27. JAHRGANG

Karneval in Rheda-Wiedenbrück

**NARRENHERZEN WOLLEN LACHEN
FROHSINN, SPASS UND FREUDE MACHEN**



Geschichten aus einer schwarz-weißen Zeit

Falsche Seide und echter Humor



Ist Rheda-Wiedenbrück eine Karnevalsstadt? Der Außenstehende wird vielleicht soviel närrische Energie nicht erwarten bei den sturen und steifen Westfalen. Die Ursprünge des Karnevals in der Doppelstadt liegen um die Jahrhundertwende vom 19. zum 20. Jahrhundert und die auslösenden Einflüsse wurden von aussen zu uns getragen. Andernorts gibt es Traditionen, die viele Jahrzehnte zurückreichen. Im Rheinland z. B. ist daher der Karneval auch tief im Wesen der Menschen verankert, die sich dort durch alle Schichten hindurch in gewisser Weise über den Karneval definieren. Selbst vermeintliche Randgruppen wie etwa Schwule fanden nicht zuletzt auch über ihr Mitwirken im Karneval zu stärkerer Akzeptanz und einem selbstverständlicheren Auftreten im öffentlichen Raum. Wie sehr den Rheinländern ihr Karneval ein elementares Bedürfnis ist wurde deutlich während des Golfkriegs, als trotz offizieller Abskrieger der nicht organisierte Karneval spontan und nicht minder intensiv gefeiert wurde. Der Karneval in dieser Form des Straßenkarnevals ist bei uns nicht selbstverständlich. Dieser rheinische Karneval wird vermutlich auch in den 20er und 30er Jahren des letzten Jahrhunderts in Wiedenbrück gehabt haben. Man wurde mobiler und mancher wird vielleicht auf Geschäftsreisen mit dem Kölner Karneval in Verbindung gekommen sein. Obwohl auch der Karneval in Münster eine mehr als 600 Jahre alte Tradition hat, sind die Einflüsse aus dem Rheinland unübersehbar. Die sogenannten „Kappensitzungen“, wie sie in Köln in der

ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts in Mode kamen, wurden stets von einem Elferrat geleitet. Mit der Ausbreitung anderer Elemente des rheinischen Karnevals ging die Popularisierung der Elferräte einher, die heute auch im westfälischen Karneval heimisch sind. Vereinzelt gab es bereits 1929 karnevalistische Abende mit „Elferratssitzungen nach rheinischer Art“ mit Büttenreden und Vorträgen. Bei diesen Veranstaltungen herrschte dann auch Kappenzwang und der Eintritt samt Kappe und Polizeistundenverlängerung betrug 50 Pfennige. Das Ende des Programms war oft vorbestimmt, in einem Fall hieß es in der Ankündigung: „Feiern bis die Hähne krähen“. Ganz so ungeteilte Freude, wie es vielleicht den Anschein hat, bereitete das Karnevalstreiben allerdings nicht bei allen Zeitgenossen. In Gütersloh riefen der Evangelische Jünglings- und Männerverein, der Christliche Verein junger Mädchen, der Jugendbund für entschiedenes Christentum und der Bibelkreis für Schüler höherer Lehranstalten die Jugend zu einer Protestveranstaltung auf gegen den „Karneval-Unfug“. Wie zahlreich sich die Protestwilligen im Januar 1929 tatsächlich versammelt haben ist leider nicht überliefert, nachheftig die westfälischen Jecken allerdings nicht gebremst werden. Ob der „Karneval-Unfug“ der Jugend nun geschadet hat oder nicht überlassen wir dem gewogenen Urteil des Lesers. Heute ist Rheda-Wiedenbrück unbestritten eine Karnevalshochburg. Von der Wiedenbrücker Fastnacht im Jahr 1929 erzählen uns heute Bilder kostümierter Gruppen. Die Lust am Karneval entspringt

Riesiger Küchenmarkt mit 40 Einbauküchen

Groß-Ausstellung mit aktuellen Küchen in allen Preisklassen!

3

WOCHEN LIEFERZEIT FÜR JEDE GEPLANTE KÜCHE

Külschrank

Dunstabzugshaube

Geschirrspülmaschine gegen Aufpreis

3.333,-

Ratenpreis
12 x 295,- DM

Küchenprogramm in Vanille Dekor, Front Vanille Kunststoff, Korpus Vanille Dekor, Griffe Metall Nickel matt, Akzentschranke in nachtblau

Külschrank

Dunstabzugshaube

Geschirrspülmaschine gegen Aufpreis

3.888,-

Ratenpreis
12 x 344,- DM

Einbauküche: Kunststoff Oberfläche Anthrazitglanz, Korpus Lichtgrau E-Geräte Constructa in Alu-Design, Arbeitsplatte in Feinstein granit Dekor

NEU!!!

ALLE KÜCHEN MIT 5 JAHREN GARANTIE

Külschrank

Geschirrspülmaschine gegen Aufpreis

4.444,-

Ratenpreis
12 x 393,40 DM

Einbauküche: Front und Korpus in Birne Natur, Nachbildung, Griffe Metall in Nickel matt, Arbeitsplatte Marmor blau Dekor.

zahl's später

FINANZKAUF

- Sofort mitnehmen -
- Sofort wohnen -
- Keine Anzahlung -
... und in kleinen Raten bezahlen.

Effektiver Jahreszins 9,99% bei 12 Monaten Laufzeit.

Weitere vorläufige Finanzierungsmodelle sind durch unsere Hausbank möglich.

gut + billig

33378 Rheda-Wiedenbrück • Hauptstraße 145 und 194

Riesengroß über 10.000 qm

RAM

Preiswerte Abhol-Möbel

Unsere Öffnungszeiten:

Mo.-Fr.:	9.30-20.00
So.:	9.00-16.00

Egal, was
kommt:
LVM Privat-Rente

LVM
Versicherungen



Sprechen Sie jetzt mit uns über Ihre ganz persönliche Vorsorge, damit Sie sich noch alle Vorteile sichern!

☐ **Josef Breische**

Tel.: 45148
Bleichstraße 4

☐ **Jürgen Klein**

Tel.: 2332
Lange Straße 1

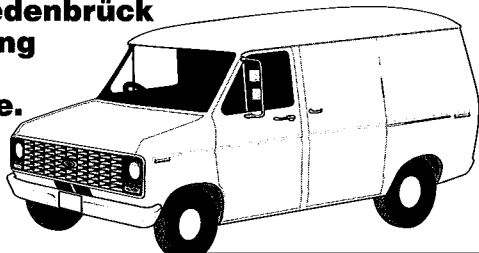
☐ **Niemann-Heidland**

Tel.: 5053
Bielefelder Straße 54

Wohin mit Ihrer Mangelwäsche?

In Rheda-Wiedenbrück
und Umgebung
kostenloser
Abhol-Service.

Telefon:
45930



Heißmangelbetrieb Seidel

la beauté

Kosmetikinstitut • Parfümerie

KOSMETIKBEHANDLUNG

MED. FUSSPFLEGE

NAGELMODELLAGE

PERMANENT MAKE UP

MAKE UP - KURSE

Maria Galland
PARIS

ANJA ELBERG • DEBUSSTR. 10
33442 HERZBRÜCK
TEL. 0 52 45 / 1 88 99



Kokette Blicke und unschuldiges Werben. Ein typisches Faschingspaar, sie in einem Kleid aus Seiden- taf, er im festlichen Anzug, aber mit Narrenkappe und karierten Socken.

damals der Freude am Feiern und dem Reiz, engen Konventionen im kleinstädtischen Gefüge für die Illusion eines Moments zu entfliehen. Die Kostüme waren selbst geschneidert. Gefeierte und getanzt wurde auf Bällen und Festen zur Musik kleinerer Kapellen. Überschwänglich, mit viel Lärm und Heiterkeit wurde auf die Pauke gehauen, aber im Gegensatz zur Lasterhöhle der Metropole Berlin, eher unschuldig und keusch. In vielen der Bilder vermittelt sich dem Betrachter eine besondere Sinnlichkeit, welche auch eine zeitgenössische poetische Beschreibung des Karnevals sehr schön trifft:

Karneval

Im bunten Gewand trag ich
leichten Sinn,
In rauschender Seide tanz ich
dahin!

Auf meinem Antlitz strahlend
die Lust,
Und heißes Sehnen in meiner
Brust.

In meinen Augen Koketterie,
In meinem Ohr die Melodie,
Freigiebig verschenk ich meinen
Blick,
Gleichgültig ist nun alles
Geschick!

In meinem Herzen - ein letztes
Besinnen -
Sich die Maske stiehlt sich von
hinnen!

Der Karneval bot Anlass, das Kultur- und Freizeitangebot, das vor allem auf dem Lande früher sehr begrenzt war, zu bereichern. Es wurde weitgehend durch Aktivitäten der örtlichen Vereine bestimmt. Deren Veranstaltungen waren willkommene Gelegenheiten des sozialen Kontakts und des geselligen Beisammenseins. Zusätzliche Kurzweil boten Theatergastspiele oder Aufführungen von umherziehenden Schaustellern. Zur Karnevalszeit zeigte der Wiedenbrücker Gesellenverein z. B. ein Deelen-Volksstück mit Gesang und Tanz in 4 Akten. In den zwanziger Jahren etablierten sich nicht zuletzt wegen der verbesserten Projektionstechnik die Lichtspielhäuser. Der Film trat seinen Siegeszug an. Das „Vergnügen des kleinen Mannes“ nahm bald einen wichtigen Platz in der Freizeitgestaltung ein. In der Radio wurde langsam populär, aber noch hatten nur wenige ein Gerät, zudem musste man in den ersten Jahren über einen Kopfhörer lauschen. Aber man konnte auf diese Art und Weise z. B. am Rosenmontag den Kölner Karneval verfolgen, denn der Westdeutsche Rundfunk übertrug den Rosenmontagszug ab 13.00 Uhr und am Abend ab 20.00 Uhr ein Rosenmontagskonzert.

Die späten 20er Jahre waren noch immer durch den großen Krieg geprägt, der noch nicht der

Maria Bracht



1. Weltkrieg hieß, da nach den blutigen Erfahrungen eine Wiederholung unvorstellbar schien. Folgende Unvorstellungen waren unter anderem Lebensgier und eine Eroberung der Nacht. Nach 1923 kehrte eine relative politische Ruhe und Stabilität ein. Gelockerte Reparationszahlungen sowie die Währungsreform erlaubten eine wirtschaftliche



Erholung. Das Berliner Nachtleben erlebte seine große Blüte auf 40 Bühnen, Kabarets, Revuen und in unzähligen Nachtlokalen. Josefine Baker tanzte im Theater des Bauens in nichts außer Bananen, aber im sündigen Berlin erregt das schon längst kein Aufsehen mehr. Der Paukenschlag, welcher diese Zeit des

relativ unbeschwerten Lebens und des ausgelassenen Genusses beenden sollte wie der Karfreitag nach dem. Der schwarze Freitag im Oktober 1929 mit dem Börsenkrach an der Wall Street und die ihm folgende weltweite Wirtschaftskrise beendeten viele Träume. In Deutschland kommt es in den folgenden Jahren zu Firmenzusammenbrüchen und die Zahl der Erwerbslosen sollte auf 6 Millionen ansteigen. Im Februar 1929 lag die Zahl noch bei 2 Millionen Arbeitslosen im Reich, davon entfielen 208 Männer und 1 Frau auf Wiedenbrück. Im Karneval des Jahres 1929 ist von all dem noch nichts zu spüren. Die Photos aus dieser Zeit strahlen eine beneidenswerte natürliche Fröhlichkeit aus. In den Kreisen der Wiedenbrücker Kaufmannschaft wurden damals rauschende Feste gefeiert, die man sich auch etwas kosten ließ - die Weltwirtschaftskrise ahnte ja noch niemand voraus. So feierte man auch den Karneval mit einem großen Kostümball und offener Teilnehmer ein Interesse daran, sich mit ausgefallenen Kostümen hervorzutun. Zwar sind auch hier in erster Linie die Frauen diejenigen, welche sich richtig kostümieren, denn bei den meisten Herren wird der festliche Anzug nur durch eine närrische Kopfbedeckung aufgepeppt. Die Kostüme wurden selbst gefertigt



nach eigenen Ideen oder in der überwiegenden Zahl der Fälle nach Schnittmusterbögen. Man entschiedener „Masken Alben“ nach Belieben seine Auswahl treffen. Dieser Vorgang an sich war ganz normal, da auch viele Stücke der alltäglichen Kleidung auf diese Art und Weise angefertigt wurden. Wer nicht selbst nähen konnte, gab die Arbeiten an einen Schneider oder eine preiswerte Schneiderin. Hierbei wurde mit Umsätze geplaut, um eine zweckmäßige Auswahl zu treffen und das beschränkte Kleiderbudget nicht zu sehr zu belasten. Auch aus diesem Grund wurde für Kostüme natürlich auch keine echte Seide verwendet, die war unerschwinglich teuer, sondern Taft oder ähnliche Stoffe. Viele Kostüme zeigten klassische Motive wie den Harlekin, oder den

Spielkartennarr, der mit den Symbolen seines Lasters behängt Auskunft über seine Vorlieben. Allegorische und ritenhafte Motive und Figuren kommen im hiesigen Karneval wenig oder gar nicht vor. Diese durchgehenden, weit zurückreichenden Traditionen findet man eher im Süden, in der schwäbisch-alemanischen Faschingskultur, in der Schweiz und Italien. Häufig waren auch asiatisch beeinflusste Figuren und Motive. Entsprechend aufden Faschingsbällen asiatisch aufgeduzen unter dem Motto „Im Reiche des Mikado“, mit orientalischer Dekoration inklusive japanischer Teestuben. Seit der vorletzten Jahrhundertendte gab es zunehmend Handelsbeziehungen nach Japan. Die fremde, ferne Welt regte in einem romantisierenden Gemisch aus Japan und China

Aus dem Stress in die Balance Forum für alternative Heilverfahren

Samstag, 10.2.2001

Sonntag, 11.2.2001

Raum 1

14.00 - **BEGINN**

14.30 - **BEGRÜSSUNG**

15.00 - 16.30
BONSAI

16.30 - 18.00
FENG SHUI

18.00 - 19.30
TAI CHI CHUAN

Raum 2

15.00 - 16.30
ERNÄHRUNG

16.30 - 18.00
YIN SIN JYUTSU

18.00 - 19.30
**STRESS RESISTENT
TRAINING S.R.T.**

Raum 1

11.00 - 12.30
BONSAI

13.00 - 14.00
SPIRITUELLE PSYCHOLOGIE

14.00 - 16.30
FENG SHUI

16.00 - 17.30
TAI CHI CHUAN

Raum 2

11.00 - 12.30 **ALLERGIE
PAUSE BIS 13.00**

13.00 - 14.30
AKUPUNKTUR

14.00 - 16.30
S.R.T.

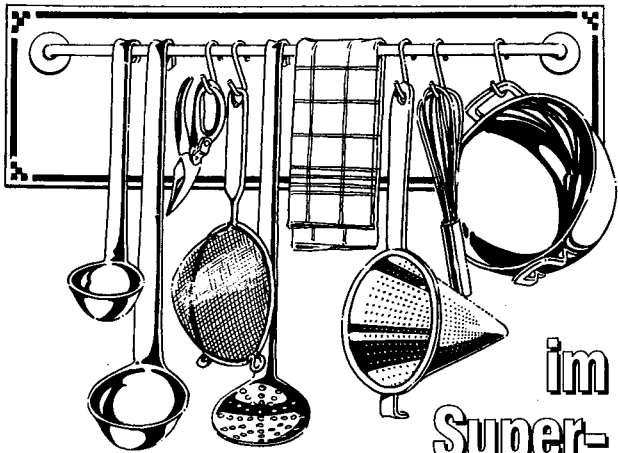
16.00 - 17.30
MEDITATION

10/11.02.2001 im Studio

dance and gym

Tel.: 05242 / 400 231

Haushaltswochen



im
Super-Schnäppchen

Mikrowellen-Abdeckhaube

2,99

Tortenhaube

Ø 28 cm. **2,50**

Messkanne

1 Liter. **1,99**

Sprühflasche

1 Liter. **3,99**

Besteckkasten

5 Fächer. **2,79**

Eimer mit Ausguss

10 Liter. **2,99**

Schwingdeckeleimer

7 Liter. **4,99**

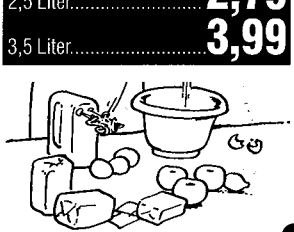
25 Liter. **9,99**

Rührschüssel

1 Liter mit Griffband. **1,99**

2,5 Liter. **2,79**

3,5 Liter. **3,99**



Flaschenträger

für 6 Flaschen. **3,50**

Flaschenregal

für 6 Flaschen, stapelbar. **3,50**

Baueimer

12 Liter, schwarz. **2,50**

Pfannenspritzschutz

2,99

Edelstahlschüsseln

versch. Größen. ab **1,99**

Selbstklebehaken

2 Stück. **-,99**

Duschkabine-abzieher

mit Haken. **3,99**

Vorratsdosen

versch. Größen. ab **1,99**

Wäschewanne oder Wäschekorb

3,99

Flügelwäschetrockner

9,99

Super-Schnäppchen
Inh. H. Vinnemeier

Sonderposten • Importpartien

33378 Rheda-Wiedenbrück
Feldhäuser Weg 26
Telefon 05242 / 34841

33415 Verl
Gütersloher Straße 39



die Phantasie an. Ab 1925 öffnete sich Japan den Einflüssen des Okzident. Die dekorativen Künste spielten mit dieser formal anderen Welt und auch in der Musik wird der Ferne Osten thematisch verarbeitet.



Opern wie Madame Butterfly und Turandot von Puccini feiern Welterfolge und in Berlin werden der Operettenkomponist Léhar und der Tenor Richard Tauber mit „Das Land des Lächelns“ frenetisch gefeiert. Letzter kreierte übrigens nicht nur die Figur des chinesischen Kaisers in Léhar's Operette, sondern prägte durch seine starke Darstellung in der deutschen Uraufführung von Turandot auch die Rolle des Calaf und dessen durch die 3 Tenöre heute wieder zum Schlager mutierte Arie „Nessun dorma“.

Mit Tauber übrigens auch heute noch absolut hörensenswert.

Alle diese Kostümierungen finden auf der großen Gruppenaufnahme des KKV. Der Katholische Kaufmännische Verein Wiedenbrück, kurz KKV, feierte 1929 einen großen Ball im ehemaligen Hotel Frölich mit Tanzmusik und verstärkter Lautsprecher und Verstärkeranlagen gab es ja noch nicht und der Discjockey war in Schellackzeiten auch noch nicht erfunden. So spielten zu festlichen Anlässen kleinere Tanzkapellen „live“ und „unplugged“. Für Karnevals-bälle wurden diese Kapellen in der Regel stärker besetzt, um auch im allergrößten Trubel noch Gehör zu finden und die Stimmung so richtig anzuheizen. Mit blumigen Worten wurde für diese „große Besetzung“ in der Tagespresse und auf kleinen Plakaten geworben. So gab es „Hauskapellen“, „Jazzstimmungskapellen“ und „1a Jazzkapellen“, die bis 15 Mann stark waren und ganz bestimmt eine Menge Stimmung auf's Parkett zaubern konnten. Die Krönung war natürlich „2 Kapellen und spiegelglatter Saal“, wie eine damalige Anzeige ankündigte.

Das Wiedenbrücker Bürgertum lebte wieder einen schön gestalteten Karneval. Dies war jedoch nicht der Karneval von unten und der Karneval der Straße. Die Photographien dieser großbürgerlichen Feiern sind ein Dokument für die Kreativität der damaligen Narren. Die Gesichter und Blicke, welche festgehalten wurden, sind das vielleicht noch wertvollere Zeugnis für die ungeschuldige und arglose Art, wie damals gefeiert wurde. Da keine anderen Bilder aus der Zeit vorliegen, lassen sich nur Mutmaßungen darüber anstellen, ob auch weniger betuchte Schichten schon damals den Karneval mittrugen, oder ob sich nur die Oberschicht derartiges leisten konnte.

In Wiedenbrück wurde der Karneval in Straßengemeinschaften gefeiert. Der Klingelbrink feierte in der ehemaligen Gaststätte „Zum Himmelreich“ und die

stündliche Stunden
**herzhaftes Landhausküche,
gemütliche Atmosphäre,
aufmerksamer Service**
Draußen..... vor der Stadt.

LANDGASTHAUS PÖPPELBAUM

Hotel, Postdammer Weg 36, 33378 Rheda-Wiedenbrück, Tel. 05242/7692



Marienstraße feierte in der „Dom-schenke“ in der Kirchstraße 1. Der Lüernerweg hatte besonders intensiv auf die Pauke. Unter Einziehung der Straßenamens Buchstaben des Straßennamens entstand aus dem Ausruf „Helau“ das heute bekannte „Helü“ und die gleichnamige Karnevalsgesellschaft.

Den Straßenkarneval, wie wir ihn heute kennen, gab es damals in Wiedenbrück noch nicht. So gibt es hierzu auch nur sehr wenig Erinnerungen von alten Wiedenbrücker, die diese Zeit noch mitlerlebt haben. Auch „Die Glocke“ weiß aus der Zeit vor dem 2. Weltkrieg nur sehr wenig zu berichten. Andere Ereignisse im Jahreslauf, etwa das Schützenfest, fanden sehr viel mehr in der Öffentlichkeit statt und wurden getragen durch alle sozialen Schichten. Der in den Städten des Rheinlands übliche Rosenmontagszug kam bei uns erstmals in den 30er Jahren auf und so spielte sich das Geschehen hauptsächlich drinnen ab. Im Winter 1929 hätten die Jocken draußen auf den Straßen eh nicht gut lachen gehabt, denn eine



Die ausgelassene Gesellschaft des Katholischen Kaufmännischen Vereins KKV 1929 anlässlich eines Faschingballs im ehemaligen Hotel Frölich (Konzerthaus Klein). Kostüm oder nicht, grossen Spaß hatten offensichtlich alle.

extreme Kältewelle suchte Europa seit Anfang Dezember mit Temperaturen bis Minus 33 Grad heim. „Die Glocke“ fragte am Rosenmontag „Warum müssen wir so frieren?“ und titelte am Aschermittwoch „Ganz Deutschland plötzlich im Polargebiet“. An einen derart strengen Winter mit Dauerfrost zwischen 23-29 Grad konnten sich selbst die damaligen Großväter nicht erinnern.

Am Faschingsdienstag lud traditionsgemäß das Hotel Hunke-möller (heute Hohenfelder Brauhaus) zu dem weit über die Gren-

zen der Stadt hinaus bekannten und beliebten „Holskenball“ ein, zu dem alle Teilnehmer in Holzschuhen erschienen und bis in den Aschermittwoch hinein feierten.

In den 60er Jahren gab es wieder einen Neubeginn im Wiedenbrücker Straßenkarneval, der durch die Jahre der Weltwirtschaftskrise und des späteren Krieges unterbrochen worden war. Jedoch war es nicht leicht für die verschiedenen Gruppen, den Funken beim Rosenmontagszug überspringen zu lassen. Viel Engagement der heimischen

Narren hat im Laufe der Jahre einiges verändert. Heute, so berichtet der diesjährige Prinz Raimund 1., wird Karneval gelebt und entsteht aus dem Volk heraus. Ein voller Veranstaltungskalender zeugt davon, dass der Karneval in Rheda-Wiedenbrück angekommen ist. „Falsche Seide und echter Humor“ haben in unserer Doppelstadt eine Heimat gefunden.

Text und neue Abzüge alter Negative Andreas Kirschner



Gute Noten!

Nachhilfe & Hausaufgabenbetreuung



- von der Grundschule bis zum Abitur
- alle Fächer, alle Klassen
- kostenloser Probeunterricht



Für die Zukunft gerüstet!

Computerkurse für Erwachsene



- Windows, Word, Excel, Access
- Homepage, Internet, E-Mail
- PC-Kurse für Senioren
- kostenlose Probestunde



Heute für morgen lernen!

Computerkurse für Kinder



- von 4 bis 16 Jahren
- Bildbearbeitung
- Internet, Multimedia
- kostenlose Schnupperstunde



Sprachkurse für Kinder

Spielend und mit Freude lernen!



- Englisch für Kinder ab 3 Jahren
- in Ihrem Kindergarten oder in unseren Räumen
- kleine Lerngruppen
- kostenlose Schnupperstunde

Gebührenfreie Info:
0800 / 17 36 17 36
www.megakids.de

Rheda-Wiedenbrück • Bahnhofstr. 6 • Tel.: 05242 / 931 431